

Gemeinsame Lehren aus den Wahlen zum Europäischen Parlament 2024 Bewertung nach den Wahlen und Schaffung einer Grundlage für künftige Advocacy-Arbeit Zusammenfassung des abschließenden SEEEDS-Webinars - Arbeitspaket

5

1. Zusammenfassung des SEEEDS-Projekts

[Das Projekt "Supporting Engagement in European Elections and Democratic Societies" \(SEEEDS\)](#) wurde initiiert, um den demokratischen Prozess durch die Verbesserung der Beteiligung und des Engagements von unterrepräsentierten Gruppen wie Frauen, Jugendlichen, mobilen EU-Bürgern und anderen marginalisierten Gruppen zu verbessern. Das von der Europäischen Kommission (EK) im Rahmen des Programms für Bürger, Gleichstellung, Rechte und Werte (CERV) finanzierte Projekt hat eine stärkere Verbindung zwischen aktiven Bürgern und EU-Entscheidungsgremien geschaffen und versucht, zur Gewährleistung der Integrität der Wahlen zum Europäischen Parlament 2024 beizutragen.

Zu den wichtigsten Errungenschaften des Projekts gehörten die Förderung der transnationalen Zusammenarbeit zwischen Organisationen der Zivilgesellschaft (CSO) und die Bereitstellung einer Plattform für Beratungen über Wahlrechte und Wählermobilisierung in Zusammenarbeit mit Entscheidungsträgern in europäischen Organen und Einrichtungen. Im Anschluss an eine [Webinar-Reihe](#) wurde am 4. Juli 2023 im Rahmen einer [hochrangigen Veranstaltung im EP](#), an der alle vier großen Fraktionen des EP teilnahmen und die vom Ersten Vizepräsidenten des EP eröffnet wurde, ein [SEEEDS-Strategiepapier](#) (in 11 europäischen Sprachen) zu den EP-Wahlen 2024 vorgestellt.

Der von Election-Watch.EU durchgeführte [Workshop zum Aufbau von Kapazitäten von Bürger zu Bürger](#) brachte Focal Points aus 24 Mitgliedstaaten (MS) zusammen und kombinierte Präsentationen über die neuesten wahlbezogenen Entwicklungen im Vorfeld der EP-Wahlen 2024 mit Arbeitsgruppendifkussionen und praktischen Vorbereitungen für eine Wahlbeurteilungsmission (EAM).

2. Gemeinsame Lehren aus den Wahlen zum Europäischen Parlament 2024

Im Vorfeld der Wahlen zum Europäischen Parlament vom 6. bis 9. Juni 2024 organisierten die Projektpartner [drei Webinare zur Wähleraufklärung](#), die sich auf die stärkere Einbeziehung mobiler EU-Bürger, die Beteiligung von Frauen an Wahlen und die Stärkung der Jugend konzentrierten. Als offizieller Kommunikationspartner des EP hat Election-Watch.EU 24 Antworten auf 24 Fragen (Q&A) rund um die EP-Wahlen zusammengestellt, um eine breite, interessierte Öffentlichkeit, insbesondere aber eine neue Generation von Jung- und Erstwählern zu unterstützen.

Neben dem SEEEDS-Projekt führte Election-Watch.EU eine Bewertungsmission vor den Wahlen durch und veröffentlichte im Februar 2024 einen [Bericht](#), der auf dem [ersten EAM-Bericht 2019](#) aufbaut. Außerdem führte [Election-Watch.EU](#) die zweite umfassende, von der Zivilgesellschaft geleitete EAM durch und bewertete die Stärken und Schwächen der Europawahlen in allen Mitgliedstaaten. Der [EAM-Bericht 2024](#) diente als Referenzdokument für das [SEEEDS-Webinar "Lessons Learned"](#) am 24. September 2024. Er hebt bewährte Praktiken und Fortschritte hervor und zeigt gleichzeitig die wichtigsten Herausforderungen auf, die in den sechs Bereichen Gleichheit, Inklusion, Transparenz, Rechenschaftspflicht, Integrität und Widerstandsfähigkeit beachtet werden müssen, um das Gesamtziel der Verbesserung der Europawahlen zu erreichen.

Das abschließende [SEEEDS-Webinar "Lessons Learned"](#) (Arbeitspaket 5) bewertete den Gesamterfolg der Wahlen 2024 und stützte sich dabei auf die Erkenntnisse von Bürgern und politischen Experten. Mit dem Ziel, die Grundlage für künftige Wahlreformen zu schaffen, präsentierten politische Entscheidungsträger, Vertreter von Think Tanks und die vier SEEEDS-Projektpartner ihre Erkenntnisse und diskutierten bewährte Verfahren und verbesserungsbedürftige Bereiche.

[Die Europäische Partnerschaft für Demokratie](#) (EPD) eröffnete das Webinar mit einer interaktiven Umfrage, an der mehr als 100 Personen teilnahmen. Die Befragten hoben Sicherheit, Wahlbeteiligung und Integrität als positive Aspekte der Wahlen hervor. Die meisten Befragten waren der Ansicht, dass die sozialen Medien einen negativen oder neutralen Einfluss auf die Wahlen hatten. Als Verbesserungen für die Europawahlen 2029 wünschen sich die Teilnehmer mehr Transparenz, ein stärkeres Engagement der Jugend, mehr Vielfalt und die Einführung transnationaler Listen.

Election-Watch.EU stellte fünf seiner 21 Empfehlungen und 19 bewährte Praktiken in den Mitgliedstaaten vor und wies auf die jeweiligen Herausforderungen hin:

- 1) inkonsistente Wählerregistrierungssysteme, insbesondere für mobile EU-Bürger, die Schwierigkeiten bei der Registrierung und Stimmabgabe haben; Hervorhebung des bewährten Beispiels von Lettland mit einem elektronischen Wählerregister, das es den Wählern ermöglicht, in jedem Wahllokal zu wählen.
- 2) Notwendigkeit eines stärkeren Rechtsrahmens für die Wahlbeobachtung, da nur neun Mitgliedstaaten über gesetzliche Bestimmungen für internationale und bürgerliche Wahlbeobachter verfügen; Hervorhebung des bewährten Beispiels Finnlands, das in seinen Akkreditierungsverfahren nicht zwischen internationalen und bürgerlichen Wahlbeobachtern unterscheidet.
- 3) Die Wahlgesetze in den 27 Mitgliedstaaten sind sehr unterschiedlich und erfordern eine stärkere Zusammenarbeit auf EU- und MS-Ebene, um Gesetzesreformen voranzutreiben, die die Chancengleichheit in der gesamten EU gewährleisten; das konsolidierte Wahlgesetz Litauens wird als positives Beispiel genannt.
- 4) erhebliche Unterschiede bei der Verfügbarkeit und den Anforderungen für die Nutzung alternativer Wahlmethoden, wobei in vier Mitgliedstaaten keine Bestimmungen für die Stimmabgabe aus dem Ausland bestehen; als positives Beispiel wird die Briefwahl in Griechenland für Bürger im Ausland genannt.

- 5) fehlende Leitlinien auf EU-Ebene für Beschwerden und Rechtsbehelfe und die Wirksamkeit, die von den nationalen Systemen abhängt, die sich in Bezug auf den Regelungsumfang und die Herangehensweise erheblich unterscheiden; Hervorhebung der Niederlande als Beispiel für bewährte Verfahren für geplante Reformen in diesem Bereich.

[Democracy Reporting International](#) (DRI) stellte Erkenntnisse aus ihren Projekten zur Beobachtung sozialer Medien während der Wahlen 2024 zur Verfügung und konzentrierte sich dabei auf Plattformen wie Facebook, Instagram und TikTok. Eine der wichtigsten Erkenntnisse war, dass der Grad der Toxizität im Online-Diskurs niedrig war, toxische Inhalte jedoch ein höheres Engagement erzeugten. Während Jugendliche für die meisten politischen Akteure eine Zielgruppe waren, waren rechtsextreme Parteien erfolgreicher bei der Ansprache jüngerer Wähler in den sozialen Medien. Der Einsatz von generativer KI im Wahlkampf hat zugenommen und wurde insbesondere von rechtsextremen Parteien in Deutschland, Frankreich und Italien genutzt. Es gibt Bedenken hinsichtlich der mangelnden Transparenz bei der Kennzeichnung von KI-generierten Inhalten, weshalb strengere Vorschriften gefordert werden.

Die [Stiftung für politische Rechenschaftspflicht](#), ein Mitglied der [Europäischen Plattform für demokratische Wahlen](#) (EPDE), gab Einblicke in die Wahlbeobachtung durch die Bürger in Polen und erläuterte, wie die Rechtsstaatlichkeit sowie die Rechts- und Wahlsysteme durch die achtjährige Herrschaft der ehemaligen Regierungspartei Recht und Gerechtigkeit beeinträchtigt wurden. Es gab verschiedene Bemühungen der Zivilgesellschaft, sich für Reformen des Wahlrechts einzusetzen, insbesondere in Bezug auf den Missbrauch staatlicher Mittel während des Wahlkampfes.

Der Vertreter der Generaldirektion Justiz und Verbraucher (GD JUST) betonte, dass die Organisation von Wahlen zwar in die nationale Zuständigkeit falle, die Europäische Kommission jedoch eine entscheidende Rolle bei der Unterstützung der Wahlvorbereitung spiele. Durch Initiativen wie den [Europäischen Aktionsplan für Demokratie](#) und das [Paket zur Verteidigung der Demokratie](#) hat die Europäische Kommission Anstrengungen unternommen, um demokratische Werte zu schützen und die Integrität von Wahlen zu gewährleisten. Sie verwies auch auf die [Empfehlung der Europäischen Kommission zu inklusiven und widerstandsfähigen Wahlprozessen](#) vom Dezember 2023. Die EK unterstützt die Wahlbeobachtung, da sie das Vertrauen in den Wahlprozess stärkt, und ermutigt zur Aufnahme von gesetzlichen Bestimmungen für internationale und bürgerliche Wahlbeobachter in allen Mitgliedstaaten. Zu den wichtigsten Herausforderungen gehören Desinformation, Inklusivität, Gleichstellung der Geschlechter, Wahltransparenz und Schutz vor Cyber-Bedrohungen. Diese werden im [Europäischen Kooperationsnetz für Wahlen](#) erörtert, das den Austausch von bewährten Verfahren und Informationen zum Schutz von Wahlen erleichtert. Es gibt wichtige neue Gesetze wie das Gesetz über digitale Dienste und das KI-Gesetz zur Regulierung politischer Werbung und des Einsatzes von KI in Kampagnen. Der Vertreter der Europäischen Kommission betonte, dass Demokratie eine kollektive Anstrengung sei und die Zusammenarbeit zwischen Institutionen, der Zivilgesellschaft und den Bürgern für die Sicherung demokratischer Prozesse entscheidend sei.

Der Vertreter des [Jacques-Delors-Instituts](#) wies auf die Notwendigkeit hin, die Wahlgesetze in der gesamten EU zu harmonisieren, da die Europawahlen im Grunde 27 getrennte nationale Wahlen sind und nicht eine einzige Europawahl. Es ist notwendig, die Wahlverfahren zu standardisieren,

z. B. durch einen gemeinsamen Wahltag, die Herabsetzung des Wahlalters und die Festlegung einheitlicher Schwellenwerte in den Mitgliedstaaten, um ein stärker europäisiertes Wahlsystem zu schaffen. In der Vergangenheit lag der Schwerpunkt bei der Verteidigung der Demokratie vor allem auf externen Bedrohungen, anstatt sich mit internen Herausforderungen wie politischem Populismus und rechtsextremen Bewegungen zu befassen, die immer geschickter KI-Wahlkampfinstrumente und soziale Medien nutzen, um Wähler zu beeinflussen. Die nationalen politischen Parteien müssen mehr Verantwortung für die Förderung und Unterstützung europäischer demokratischer Reformen übernehmen und die Transparenz und Rechenschaftspflicht bei Wahlen erhöhen. Es ist eine umfassende Strategie erforderlich, die auch die Widerstandsfähigkeit der demokratischen Institutionen stärkt und das Bewusstsein dafür schärft, wie rechtsextreme Narrative in öffentlichen Debatten bekämpft werden können.

3. Empfehlungen und weitere Vorgehensweise

Auf der Grundlage der in den Webinaren gewonnenen Erkenntnisse und der Gesamtbewertung der Wahlen 2024 wurden Empfehlungen für künftige Wahlreformen zur Verbesserung der Wahlbeteiligung, Transparenz und Rechenschaftspflicht sowie zur Rolle der Technologie bei Wahlen vorgeschlagen. Die Einbeziehung der Bürger und der organisierten Zivilgesellschaft in die Wahlprozesse als Beobachter fördert die Eigenverantwortung, das Vertrauen und die Transparenz und steht im Einklang mit den Idealen der demokratischen Entscheidungsfindung. [Election-Watch.EU](#) und die anderen [SEEDS-Projektpartner](#) werden sich weiterhin für Wahlreformen auf europäischer Ebene bei den EU-Institutionen, den neuen Gesetzgebern und den zuständigen Ausschüssen des Europäischen Parlaments einsetzen.

Darüber hinaus ist es von entscheidender Bedeutung, die nationalen Regierungen und die nationalen Wahlbehörden für die Notwendigkeit von Reformen und einer stärkeren Zusammenarbeit zu sensibilisieren, um die wachsenden Herausforderungen in einem zunehmend komplexen Wahlumfeld zu bewältigen. Im Einklang mit internationalen und europäischen Standards und Verpflichtungen ist ein menschenrechtsbasierter Ansatz für weitere Wahl- und Demokratiereformen erforderlich, da das Vertrauen in Wahlen schwer zu gewinnen und leicht zu verlieren ist.

Anhang¹

TABLE 1: SUFFRAGE RIGHTS

Member State	Voting age	Candidacy age	Voting rights granted to persons with intellectual & psychosocial disabilities & under guardianship	Voting rights restricted for prisoners	Voting rights extended to specified non-EU citizens	Independent candidates	Electoral threshold	Multi-member constituencies
Austria	16	18	yes	partly		lists with others	4 %	
Belgium	16	18	with limitations	partly		lists with others	none	yes (3)
Bulgaria	18	21	no	blanket		individual	none	
Croatia	18	18	yes			lists with others	5 %	
Cyprus	18	21	no		yes	individual	1.8 %	
Czechia	18	21	with limitations			within party lists	5 %	
Denmark	18	18	with limitations			no	none	
Estonia	18	21	no	blanket		individual	none	
Finland	18	18	yes			individual	none	
France	18	18	yes	partly		lists with others	5 %	
Germany	16	18	yes	partly		no	none	
Greece	17	25	yes	partly		no	3 %	
Hungary	18	18	with limitations	blanket		no	5 %	
Ireland	18	21	yes			individual	none	yes (3)
Italy	18	25	yes	partly		no	4 %	yes (5)
Latvia	18	21	yes			within party lists	5 %	
Lithuania	18	21	with limitations			no	5 %	
Luxembourg	18	18	yes	partly *		lists with others	none	
Malta	16	18	with limitations	blanket		individual	none	
Netherlands	18	18	yes	partly	yes	lists with others	none	
Poland	18	21	no	partly		lists with others	5 %	yes (13)
Portugal	18	18	with limitations	partly	yes	lists with others	none	
Romania	18	23	with limitations	partly *		individual	5 %	
Slovakia	18	21	yes			no	5 %	
Slovenia	18	18	yes			lists with others	none	
Spain	18	18	yes	partly		lists with others	none	
Sweden	18	18	yes			no	4 %	

* Voting rights are not automatically reinstated upon serving a sentence.

¹ Für die Tabellen 1-4 siehe [Election-Watch.EU Final Report Election Assessment Mission 2024 European Parliament Elections](#), Sept. 2024.

TABLE 2: VOTING

Member State	Compulsory voting	Preferential voting	Out of country voting (postal or embassy)	Postal voting (in-country and abroad)	Advance voting	Mobile ballot box voting	Internet Voting & Electronic Voting	Proxy voting	Ballot paper (only one or one for each party)
Austria		yes	yes	yes	yes	yes			one
Belgium	yes	yes	yes	yes	yes		EV	yes	one
Bulgaria	yes	yes	yes			yes	EV		one
Croatia		yes	yes			yes			one
Cyprus		yes	yes						one
Czechia		yes				yes			each party
Denmark		yes	yes		yes				one
Estonia		yes	yes	yes	yes	yes	IV		one
Finland		yes	yes	yes	yes	yes			one
France		closed list	yes	yes	yes		EV	yes	each party
Germany		closed list	yes	yes					one
Greece	yes	yes	yes	yes					each party
Hungary		closed list	yes	yes		yes			one
Ireland		yes	milit. & dipl. only	yes					one, STV
Italy		yes	yes			yes			one
Latvia		yes	yes	yes	yes	yes			each party
Lithuania		yes	yes	yes	yes	yes			one
Luxembourg	yes	yes	yes	yes					one
Malta		yes			yes				one, STV
Netherlands		yes	yes	yes				yes	one
Poland		yes	yes	yes		yes		limited	one
Portugal		closed list	yes	yes	yes	yes			one
Romania		closed list	yes			yes			one
Slovakia		yes				yes			each party
Slovenia		yes	yes	yes	yes	yes			one
Spain		closed list	yes	yes				limited	each party
Sweden		yes	yes	yes	yes	yes		limited	each party

TABLE 3: PARTY AND CAMPAIGN FINANCE

Member State	Foreign funding permitted	Public funding available	Funding from companies prohibited	Limited anonymous funding permitted	In-kind donations permitted	No campaign spending limit or bans on types of expenditure in place	Online campaign included in campaign finance laws
Austria	limited			yes	limited		
Belgium					limited		no
Bulgaria			yes		unlimited		no
Croatia					limited		
Cyprus	unlimited	no			unlimited		
Czechia	limited				limited		
Denmark	unlimited	no		yes	unlimited	yes	no
Estonia		no	yes		no	yes	
Finland	limited	no			limited	yes	
France					unlimited		
Germany	unlimited			yes	unlimited	yes	no
Greece	limited				limited		no
Hungary		no			limited	yes	no
Ireland				yes	limited		no
Italy		no			unlimited		no
Latvia			yes		limited		
Lithuania			yes		limited	yes	
Luxembourg	unlimited		yes		unlimited	yes	
Malta	limited	no			limited		no
Netherlands				yes	unlimited	yes	no
Poland			yes		limited		
Portugal			yes		limited		
Romania					limited		
Slovakia		no			limited		
Slovenia	limited		yes		limited		
Spain			yes		limited	yes	
Sweden	unlimited			yes	unlimited	yes	no

WOMEN REPRESENTATION

Quota for Women on Candidate Lists (%)	Percentage women MEP elected 2024
	40.00%
50	40.91%
	23.53%
40	41.67%
	0%
	38.10%
	33.33%
	28.57%
	60.00%
50	50.62%
	36.46%
40	28.57%
	47.62%
	42.86%
50	32.89%
	22.22%
	18.18%
50 (incentive)	33.33%
	16.67%
	48.39%
35	28.30%
40	38.10%
equality	18.18%
	46.67%
40	33.33%
40	50.00%
	61.90%

TABLE 4: SEAT ALLOCATION IN THE EUROPEAN PARLIAMENT

Member State	total # of registered voters	Population (end of 2023)	EP mandates 2024	Inhabitants per mandate 2024	2024 deviation from median inhab/seat in %	EP mandates (post-Brexit)	Deviation from media inhab/seat in % (post-Brexit)	Changes in disproportionality (post-Brexit to 2024)
Austria	6,372,204	9,104,772	20	455,239	27%	19	37%	reduced
Belgium	8,537,902	11,742,796	22	533,763	14%	21	26%	reduced
Bulgaria	6,170,472	6,447,710	17	379,277	39%	17	43%	reduced
Croatia	3,524,179	3,850,894	12	320,908	49%	12	52%	reduced
Cyprus	683,432	920,701	6	153,450	75%	6	80%	reduced
Czechia	8,212,628	10,827,529	21	515,597	17%	21	31%	reduced
Denmark	4,301,255	5,932,654	15	395,510	37%	14	44%	reduced
Estonia	980,014	1,365,884	7	195,126	69%	7	75%	reduced
Finland	4,546,589	5,563,970	15	370,931	40%	14	46%	reduced
France	49,462,981	68,172,977	81	841,642	-35%	79	-16%	increased
Germany	61,963,020	84,358,845	96	878,738	-41%	96	-18%	increased
Greece	9,814,685	10,413,982	21	495,904	20%	21	30%	reduced
Hungary	7,803,603	9,599,744	21	457,131	27%	21	36%	reduced
Ireland	3,554,450	5,271,395	14	376,528	40%	13	49%	reduced
Italy	51,214,348	58,997,201	76	776,279	-25%	76	-9%	increased
Latvia	1,541,102	1,883,008	9	209,223	66%	8	66%	same
Lithuania	2,387,327	2,857,279	11	259,753	58%	11	65%	reduced
Luxembourg	319,410	660,809	6	110,135	82%	6	86%	reduced
Malta	370,184	542,051	6	90,342	86%	6	91%	reduced
Netherlands	13,542,363	17,811,291	31	574,558	8%	29	19%	reduced
Poland	29,098,155	36,753,736	53	693,467	-11%	52	0%	increased
Portugal	10,789,781	10,467,366	21	498,446	20%	21	33%	reduced
Romania	18,025,329	19,054,548	33	577,411	7%	33	19%	reduced
Slovakia	4,337,093	5,428,792	15	361,919	42%	14	47%	reduced
Slovenia	1,689,602	2,116,972	9	235,219	62%	8	64%	reduced
Spain	38,050,286	48,085,361	61	788,285	-26%	59	-8%	increased
Sweden	7,942,272	10,521,556	21	501,026	20%	21	35%	reduced